

Zur Verbesserung des Vortragswesens und der Arbeit mit dem Film werden ständig Filme und Vortragsthemen zusammengestellt und jeder Betriebsabteilung als Anregung übermittelt. Das geschieht auf Wunsch der Kollegen. Sie hatten geäußert, daß sie sich gern einen produktionstechnischen Film ansehen oder einen Vortrag anhören möchten, aber oft nicht wüßten, was für Filme und Vorträge, zur Verfügung stehen. Nach Herausgabe dieser Programme wurden innerhalb weniger Tage sieben Vorträge und auch Filme von den einzelnen Betriebsabteilungen angefordert. Ein Beweis, daß dieser Weg richtig ist.

Um die Produktionsberatungen auf die wichtigsten Aufgaben in der Produktion hinzulenken, schlägt das Aktiv in Zusammenarbeit mit der Kommission für Produktionsmassenarbeit Beratungsthemen für den jeweiligen Monat vor. So hießen zum Beispiel die Themen für den Monat September: Wo können feste und flüssige Brennstoffe eingespart werden? Welche Erfolge brachte der sozialistische Wettbewerb im Monat August, und welches Wettbewerbsziel stellen wir uns im Monat September? Wie kann der Arbeits- und Gesundheitsschutz verbessert werden? Wo treten Verlust- und Stillstandszeiten auf, und wie können sie beseitigt werden?

Zur Unterstützung der Verpflichtungsbewegung im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs und zur Verwirklichung des Kohle- und Energieprogramms wird in jedem Monat vom Aktiv ein Flugblatt ausgearbeitet. Über Form und Inhalt wird in der Agitationskommission der Parteileitung beraten.

Diese Flugblätter sind infolge des Buntdrucks und des knappen Textes sehr übersichtlich. Wir meinen, daß sie dadurch wirkungsvoller und ansprechender sind. Hauptproblem ist das Kohle- und Energieprogramm. Hier sei ein Flugblatt kurz skizziert: Auf weißem Untergrund eine rote Kopfleiste mit der schwarzen Schrift: „Unsere Republik braucht mehr Kohle.“ Links sieht man eine Förderbrücke. Darunter der Hinweis, warum das Kombinat mehr Kohle fördern muß. Rechts dann wieder auf einer roten Schrägleiste sind die fünf wichtigsten Punkte angeführt, die zu erfüllen sind, wenn dieser Forderung nachgekommen werden soll. Unten rechts heißt es dann: Jeder einzelne muß darüber nachdenken, was er dazu beitragen kann, um diese Punkte zu erfüllen, und dazu die Losung „Vorwärts im Braunkohlenaufgebot unserer Republik!“ Ein anderes Flugblatt dient der 45-Stunden-Woche und der vollen Ausnutzung der Arbeitszeit. Auf lila Untergrund steht am Kopf des Flugblattes von links unten nach rechts oben in wechselnden Buchstaben „Warum umständlich, wenn's auch einfach geht?“ Man sieht dann, wie ein Kollege, der die Treppen benutzen will, vom Fahrstuhlführer aufgefordert wird, mit den anderen Kollegen, die sich schon im Fahrstuhl befinden, nach oben zu fahren. Über dem Fahrstuhl steht: „45-Stunden-Woche“. Unter dem Bild steht zu lesen: „Steig ein, Kollege! Du nutzt Deine Arbeitszeit mehr aus, wenn Du immer überlegst, ob es noch einen besseren, billigeren und kürzeren Weg gibt! Was schlägst Du vor, um an Deinem Arbeitsplatz Verlustzeiten zu vermeiden?“ Solche Flugblätter, die die Kollegen direkt ansprechen, finden bei allen Anklang.

Auch Ausstellungen nehmen einen breiten Raum in der produktionstechnischen Propaganda ein. Für die nächsten Monate sind vorgesehen: Die Bedeutung des Vorschlagswesens für unseren sozialistischen Aufbau: Arbeits-